

A woman with blonde hair is sitting on a red velvet chair with ornate gold-colored legs. She is wearing a black lace corset and black high-heeled sandals. Her legs are crossed at the ankles. The background is dark, and the lighting is dramatic, highlighting her legs and the texture of the chair.

VICTORIA GRAHAM  
**GELDSORGEN**  
EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK  
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20034

**GRATIS**

---

# »HOTELSEX«

VON TRINITY TAYLOR

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY  
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

# VG15EPUBKQVC

ERHALTEN SIE AUF

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE  
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN  
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

---

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG  
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER: ALPHASPIRIT @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH  
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY

[WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE](http://WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE)

# GELDSORGEN

Der Tag versprach heiß zu werden. Vorerst jedoch beherrschte der Morgennebel der Themse die Szenerie. Nachdenklich blickte ich aus dem Fenster. Was Kate von mir verlangte, war absurd. Aber auch wieder nicht. Ich sollte mich verkaufen!

Gestern war Kate vom Dienst gekommen und hatte mich um eine Unterredung gebeten. Sie hatte sich lange mit einer alleinstehenden Frau unterhalten. Diese hatte vor etwa einem halben Jahr ihren Mann nach langer, schwerer Krankheit verloren. Und gestern war auch noch ihre Mutter gestorben. Ich versicherte ihr, dass es mir das Herz bräche. Damit war die Sache für mich abgehakt.

»Max, sei nicht so herzlos. Diese Frau verzweifelt fast. Sie ist völlig allein.«

»Das mag ja alles sein. Aber was, bitteschön, hat das mit mir zu tun?«

Kate ging und brachte mir ein Bier. Das fand ich schon äußerst verdächtig. Sie holte mir nie freiwillig ein Bier! Dann nahm sie auf meinem Schoß Platz und setzte eine gewichtige Miene auf.

»Max! Fassen wir einmal unsere Situation zusammen: Wir benötigen dringend eine größere Wohnung. Diese hier ist eine größere Hundehütte. Und der glatzköpfige Nachbar beobachtet uns ständig beim Ficken.«

Ich wagte einen Einwand: »Bisher hast du es genossen,

wenn wir beobachtet wurden. Deine Fotze wurde schon bei dem Gedanken daran nass.«

Unbeirrt fuhr sie fort: »Sei doch nicht immer so direkt. Das ändert nichts daran, dass die Wohnung zu klein ist. Weiter: Unser Auto verdient den Namen Auto nicht mehr. Das hält nur noch der Rost zusammen. Ein neues Auto muss her! Das nächste Problem: Wir wollten heiraten und unsere Flitterwochen in Tahiti verbringen. Das ist ja alles schön und gut. Nur fehlt uns etwas Entscheidendes. Nämlich Geld!«

»Da hast du wohl recht, Kate. Aber was hat das mit der Alten zu tun?«

Ich verzog mein Gesicht. Aber nicht wegen des zusammenhanglosen Gequatsches, sondern vor Schmerz. Ich trug einen Schlüsselbund in der Hose. Kate saß darauf und der Bund drückte auf meinen Oberschenkel.

»Kate, du tust mir weh«, sagte ich.

»Ach, das willst du nicht hören, was?«

»Der Schlüsselbund ...«

Kate erhob sich, nahm sich einen Stuhl und rückte ganz nah an mich heran.

»Max, du bist gut im Bett. Sehr gut sogar! Dein Penis ist schön dick und nicht zu groß. Er füllt mich prima aus. Du passt deinen Sex meinen Bedürfnissen an. Mal hart und schnell – mal soft und zärtlich. Jede Frau träumt von solch einem Mann.«  
Versonnen fuhr sie mir zwischen die Schenkel.

Ich überlegte. Was, zum Teufel, wollte dieses Weib von mir? Von der Alten über Geld zum Sex.

»Hast du etwas genommen, Kate?«, fragte ich nachsichtig und strich mitleidig über ihr Haar.

»Jetzt werde nicht kindisch. Natürlich habe ich nichts genommen!«

»Dann verstehe ich dein Gerede nicht. Sag mir endlich,

was du von mir willst!«

Kate erhob sich und lief im Zimmer auf und ab. Sie ging zur Hausbar, schenkte sich einen Brandy ein und kippte ihn runter. Nach mehrmaligem Schütteln drückte sie sich den nächsten rein.

Wenn sie das schon den ganzen Tag so machte, musste ich mich nicht wundern. Sie nahm wieder mir gegenüber Platz und hauchte mir ihre Schnapsfahne ins Gesicht. Ihres war stark gerötet und machte sie unwiderstehlich. Zumal nun auch noch ihr Shirt nach unten gerutscht war und ihre Brustansätze freigab. Kate war eine schöne reife Frau, sie war meine Traumfrau. Nun waren wir zusammen und ich durfte ficken, was vorher nur in meinen Wichsfantasien existiert hatte.

»Max, ich habe eine Bitte.« Wieder machte sie eine bedeutungsschwere Pause. »Damals hast du doch meine ältere Kollegin gefickt. Und es hat dir gefallen. Deshalb –«

Ich unterbrach sie: »Halt, halt, meine Liebe. Willst du mir jetzt eine Szene machen? Sie hat mich förmlich vergewaltigt! Das ist ein Unterschied. Hätte ich nicht so dicke Eier gehabt, wäre nichts passiert.«

Kates Augen blitzten auf: »Dicke Eier? Dass ich nicht lache. Ich sehe dich noch vor mir, wie du sabbernd ihre Fotze auseinandergezogen hast.«

»Jetzt ist aber gut. Erstens kamst du erst viel später dazu. Und zweitens hast du gar nichts gesehen, da du mit geschlossenen Augen deine eigene Spalte befingerst.«

»Du streitest also ab, dass du geil auf sie warst? Drei Mal hast du sie bestiegen. Sie hat mir alles brühwarm erzählt!«

»Nun ja. Für eine Frau von vierundfünfzig war sie noch ganz schön eng. Aber ich habe sie nur gefickt, weil ich gefühlte fünfzig Jahre keinen richtigen Sex mehr hatte! Du tatest ja nichts dagegen.«

Nun stand ich auf und ging zur Bar. Wir redeten uns in

Rage. Ich nahm ein Glas und die Flasche Brandy. Dann stellte ich das Glas wieder hin, schraubte die Flasche auf und nahm einen tiefen Zug. Danach rülpste ich laut und fühlte mich wohler.

Kate ging weiter auf Konfrontation: »Ich tat also nichts dagegen? Jeden Morgen bei der Dienstbesprechung spreizte ich meine Beine, um dich scharfzumachen. Warum hast du mich nicht einfach genommen? Wir könnten schon zehn Jahre verheiratet sein und nicht erst drei!«

»Ich wollte dich nicht einfach nur ficken. Ich hatte Respekt vor dir.«

Kate lenkte ein: »Max, entschuldige. Unser Gespräch läuft aus dem Ruder. Lass uns nicht streiten. Dafür liebe ich dich zu sehr. Kommen wir auf mein Problem zurück. Einverstanden?«

Ich war einverstanden.

»Max. Die Frau, von der ich sprach, möchte Sex. Nein, lass mich ausreden. Sie ist 62 Jahre alt und hatte wegen der langen Krankheit ihres Mannes lange keinen Sex mehr. Dabei sieht sie noch sehr gut aus. Ich bot ihr Lesbensex an. Du kennst meine Neigung. Sie hat dankend abgelehnt. Sie möchte einen harten Schwanz in sich spüren. Den Besitzer dieses Schwanzes würde sie fürstlich bezahlen. Eine Aufwandsentschädigung sozusagen. Sie meinte, sie verfüge über genug Geld. Das könne sie in ihrem beschissenen Leben sowieso nicht mehr ausgeben. Dann wurde sie deutlicher. Wenn ich ihr einen Mann besorgte, könnte ich ihm fünftausend Pfund in Aussicht stellen. Wenn sie wirklich zufriedengestellt würde, könnte sie sogar noch etwas drauflegen. Und mir will sie für eine erfolgreiche Vermittlung zweitausend Pfund geben. Und alles Cash.«

Kate sah mich herausfordernd an.

»Hoffentlich findest du einen solchen Mann. Wir könnten die zweitausend Mäuse gut brauchen«, sagte ich. »Aber was

hat das nun mit mir zu tun?»

Ich ahnte die Antwort natürlich schon. Doch ich wollte sie aus ihrem eigenen Mund hören.

»Bist du wirklich so dumm, wie du aussiehst, Max? Es wäre das Ende aller unserer Sorgen. Stell dir vor – siebentausend! Nur ein Fick und wir könnten raus aus diesem Loch. Und dem Spanner von gegenüber würde ich zum Abschied noch einen neuen Feldstecher kaufen.«

»Du verlangst ernsthaft von mir, die Alte zu ficken?«

»Der Zweck heiligt die Mittel, Max.«

Ich dachte nach. Kate forderte mich offen zum Fremdgehen auf. Immer die gleiche Fotze war mit der Zeit auch langweilig. Warum eigentlich nicht? Vielleicht sprach es sich herum und ich könnte reich werden und Spaß haben.

Ich ging zur Bar und trank den Rest der Flasche. War der Alkohol schuld oder die Aussicht auf Geld und eine fremde Spalte? Mir begann der Gedanke zu gefallen.

»Und sie sieht gut aus, sagst du?«

»Du wirst sie lieben, Max.« Kate ließ mir Zeit zum Nachdenken.

»Gut, Kate. Ich ficke sie. Aber nur einmal! Verstanden?«

»Du bist ein guter Mensch, Max. So selbstlos und voller Nächstenliebe.«

Meinte sie das ernst oder war Ironie mit im Spiel?

»Da ist aber noch etwas!«

»Was noch, Kate? Hat sie vielleicht eine Tochter und eine Enkelin?«

»Sie wünscht, dass der Geschlechtsakt gefilmt wird.«

»Gefilmt?«, fragte ich ehrlich überrascht nach.

»Da es eine einmalige Sache wäre und wohl ihre letzte Nummer, will sie eine Erinnerung.«

Das war geil! Mal was Neues. *Wir drehen einen Porno.* »Und